



Erfolgreiche Unkrautbekämpfung im Getreide

Nach einem trockenen Herbst und einem milden Winter sind in den Oktobersaaten viele und bereits grosse Unkräuter zu finden. Wärmere Jahre begünstigen die Vermehrung von Unkräutern wie Ehrenpreis, Kamillen und Raygräsern. Sobald die Andüngung erfolgt ist, sollte wo möglich die Unkrautbekämpfung im März gemacht werden. Noch nicht behandelte Wintergerste sowie Weizen stehen schon Ende Bestockung und gehen bei milden Temperaturen sofort in die Höhe. Bei zu langem Warten vergift man Ertrag: Erstens durch die Konkurrenz der vorhandenen Unkräuter, zweitens durch eine stärkere Wachstumsdepression durch das Herbizid. Betriebe, die ihr Getreide ohne Herbizide führen, werden bei guten Bodenbedingungen mit dem ersten Striegeleinsatz anfangen. Meist ist ein zweiter nötig, um grosse Unkräuter genügend zu schwächen. Oft werden Teilflächen mit vielen Klebern und Kamillen doch noch mit einem Herbizid behandelt. Hier eignet sich Ariane C mit 1,5l/ha optimal. Der grosse Vorteil ist, dass Ariane C bis ins Fahnenblatt ohne Stress für das Getreide eingesetzt werden kann.

PraxisTipp

Bei Bise – mit Gondor gegen Abdrift

Im Frühling bei schönstem Sonnenschein ist es ideal, um die Unkrautbekämpfung im Getreide zu machen. Wenn nur die starke Bise etwas schwächer wäre ... immer wieder ein Ärgernis.

Die Landwirtschaft ist auch hier im Fokus und es ist wichtig, alle nötigen Massnahmen zu treffen, um Abdrift zu vermeiden. Bei starker Bise sind die richtige Düsenwahl und angepasste Fahrgeschwindigkeit sehr wichtig. Mit dem Zusetzen von **0,5l/ha Gondor** wird die Abdrift zusätzlich um mindestens 50 Prozent reduziert. Weniger Abdrift = mehr Wirkung im Feld.



Erfolgreiche Unkrautbekämpfung im Frühling

Mit der Mischung Talis + Concert SX werden Getreidefelder im Frühjahr wirksam und flexibel sauber.

Bei Klebern und Kamillen nach Herbstbehandlungen oder Striegeleinsatz Ariane C einsetzen.

Stadium DC 25–29	1-Knoten bis Fahnenblattstadium
Standardbehandlung März bis Anfang April	Talis 200–250g/ha + Concert SX 100g/ha + Gondor 0,5l/ha
Bei Klebern und Kamillen Späteinsatz bis ins Fahnenblattstadium möglich	Ariane C 1,5l/ha

ExpertenAntwort

Was ist nach dem trockenen Herbst 2018 bei der Unkrautbekämpfung zu beachten?

Etliche Getreidefelder sind unregelmässig aufgelaufen. In diesen Feldern wurden weniger Herbstbehandlungen gemacht und dort stehen nun grosse Unkräuter. Wichtig ist hier, sobald es vom Wetter her geht, nicht mehr zuzuwarten.

Was ist die Herausforderung bei der Unkrautbekämpfung?

Wärmere Jahre begünstigen tiefwurzelnende Ungräser und -kräuter. Wie in Frankreich und in Süddeutschland sehen wir immer grössere Probleme mit Raygräsern. Diese frieren in den milden Wintern nicht mehr ab und vermehren sich überall. Raygras ist auf vielen Getreidestandorten vom Nutzgras zum Leitunkraut geworden.

Was kann gegen hartnäckige Unkräuter nach mechanischer Bekämpfung gemacht werden?

Meist bleiben nach zweimal Striegeln in Teilflächen noch grössere Klebern, Kamillen, Knötericharten etc. stehen. Die Versamung zuzulassen ist zu kurzfristig gehandelt. Besser ist, die stark verunkrauteten Teilflächen aus dem REB zu nehmen und diese mit Ariane C 1,5l/ha zu behandeln.



Andreas Friedli
Leiter Technik bei
Staehler Suisse SA

ProdukteTipp